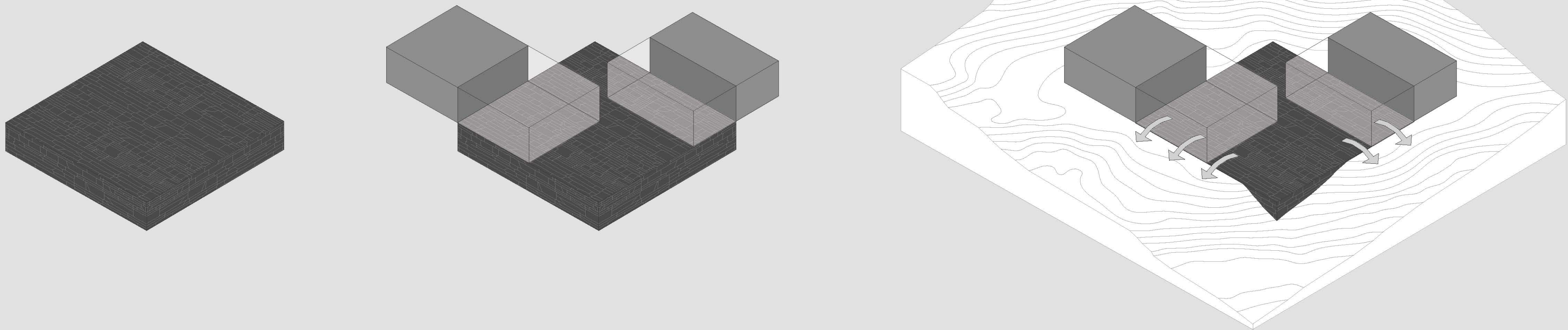




Lageplan M 1:500  
Konzepts



# KLAR ZUR WENDE

Als erster Entwurfsschritt wird ein Platz geschaffen, der dem Vereinsleben einen Rahmen gibt. Auf diesem werden zwei Baukörper platziert, deren Räumlichkeiten die von dem Verein benötigten Funktionen aufnehmen. Der vordere Teil jener Baukörper befindet sich hierbei auf dem Platz, während der hintere Teil an diesen angeschlossen ist. Da das Vereinsleben größtenteils im Außenraum stattfindet, sind die Grenzen, die Innen und Außen bestimmen, nach Belieben verschiebbar. Durch Öffnen und Schließen der Türen können zahlreiche unterschiedliche Raumkonfigurationen geschaffen werden, so zum Beispiel ein großer Raum oder vier Teilräume. So wird eine große Flexibilität bei der Nutzung ermöglicht. Durch den Komplex soll ein neues Zentrum für das soziale Geschehen des Vereins geschaffen werden. Das restliche Vereinsgelände wird durch das sanfte Angleichen des Geländes an den Platz mit einbezogen. Auf der Süd- und Westseite gibt es direkten und einfachen Zugang zu den Slip Bahnen, der Bootswiese und zum Wasser. Auf der Nord- und Ostseite wird der Platz durch den Hang geschützt. Beide Baukörper sind leicht zur Straße eingedreht. So kommt die Aussicht auf den See beim Herannahen langsam in Sicht, bis sie bei der Ankunft am Platz durch die Achse zwischen den beiden Gebäuden in Szene gesetzt wird. Der kleinere Hof, der zuerst betreten wird, ist durch seine Lage schattig, durch den dahinter liegenden Hang entsteht eine ruhige Atmosphäre. Der große Hof ist mit seiner Feuerstelle und der Aussicht auf die Talsperre belebter auch da er direkten Zugang zu den Slip Bahnen gewährt. An das Überschwemmungsgebiet schließt ein Bootsteg an; Am Bootshaus vorbei führt ein Weg zum Aussichtspunkt, von dem die Regatten beobachtet werden können. Bei der Ankunft kann, bei geöffneten Türen, das gesamte Geschehen auf dem Platz überblickt werden. Zur Rechten befindet sich der Gemein-

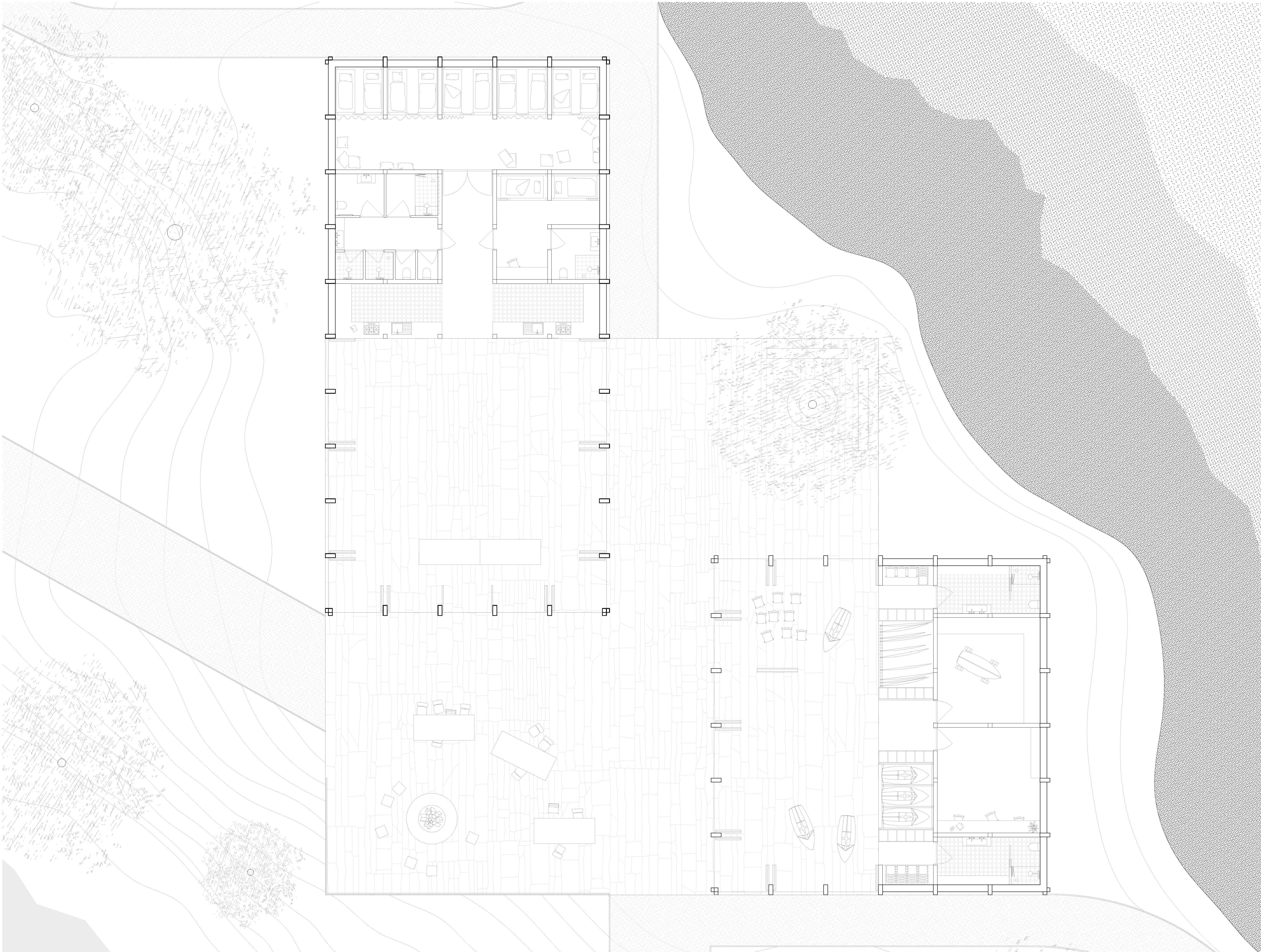
LEHRSTUHL Entwerfen und Baukonstruktion BETREUENDE Prof. Dipl.-Ing. Johannes Kuehn, Dipl.-Ing. MAS CS ETHZ Robert Ochsenfarth, M. Sc. Judith Käding, M. Sc. Soetje Marie Beermann BEARBEITERIN Lea Marzinzik, 119977

schaftsraum und geradeaus das Bootshaus. An den Gemeinschaftsraum angeschlossen sind die Küchen. Sie bilden eine erste Barriere zu dem dahinter liegenden privaten Schlaf- und Sanitärbereich, der barrierefrei nutzbar ist. Es gibt einen separaten Schlafbereich für die Betreuenden und einen Schlafbereich für 20 Personen. An das Bootshaus schließt sich zunächst eine Lagerzone mit Regalen für die Optimisten, Stuhllager und Lager für die Segel an. Der Weg zu den Räumen führt an Schließfächern vorbei. Der Zugang zur Werkstatt und dem Büro ermöglicht durch seine zentrale Lage und Größe eine einfache Orientierung im Gebäude. Die Zugänge zu den Umkleiden liegen diskreter am Rand des Bootshauses. Der Unterschied der jeweiligen Gebäudeteile ist an der Fassade ablesbar. Die hinteren Gebäudeteile schützen die in ihnen untergebrachten Funktionen durch eine geschlossene Fassade, während die vorderen Teile, die Teil des Gesamtplatzes sind, zu allen Seiten offen sind und so Austausch mit den angrenzenden Räumen ermöglichen. Die großen Glastüren, die auch bei geschlossenen Türen einen Blick auf den See ermöglichen, verschwinden beim Öffnen der Falldüren hinter ihrem hölzernen Gegenstück. Die Gebäude werden auf allen Seiten durch ein umlaufendes Fensterband mit sich nach außen öffnenden Fenstern belichtet, das zwischen den Holzzangen der Dachkonstruktion angeordnet ist. Die Dachkonstruktion ist auf zwei Ebenen aufgeteilt und überspannt große Spannweiten, damit der Gemeinschaftsraum und das Bootshaus frei von Stützen sein können. Die Konstruktion soll möglichst mit natürlichen Baustoffen auskommen. Deshalb wurde ein diffusionsoffener Wandaufbau mit Holzfasern als Dämmung und Holzbohlen als Außenbekleidung gewählt; Das Dach ist extensiv begrünt. Auf dem Platz sind Schieferplatten verlegt, die lokal abgebaut und bearbeitet werden können.

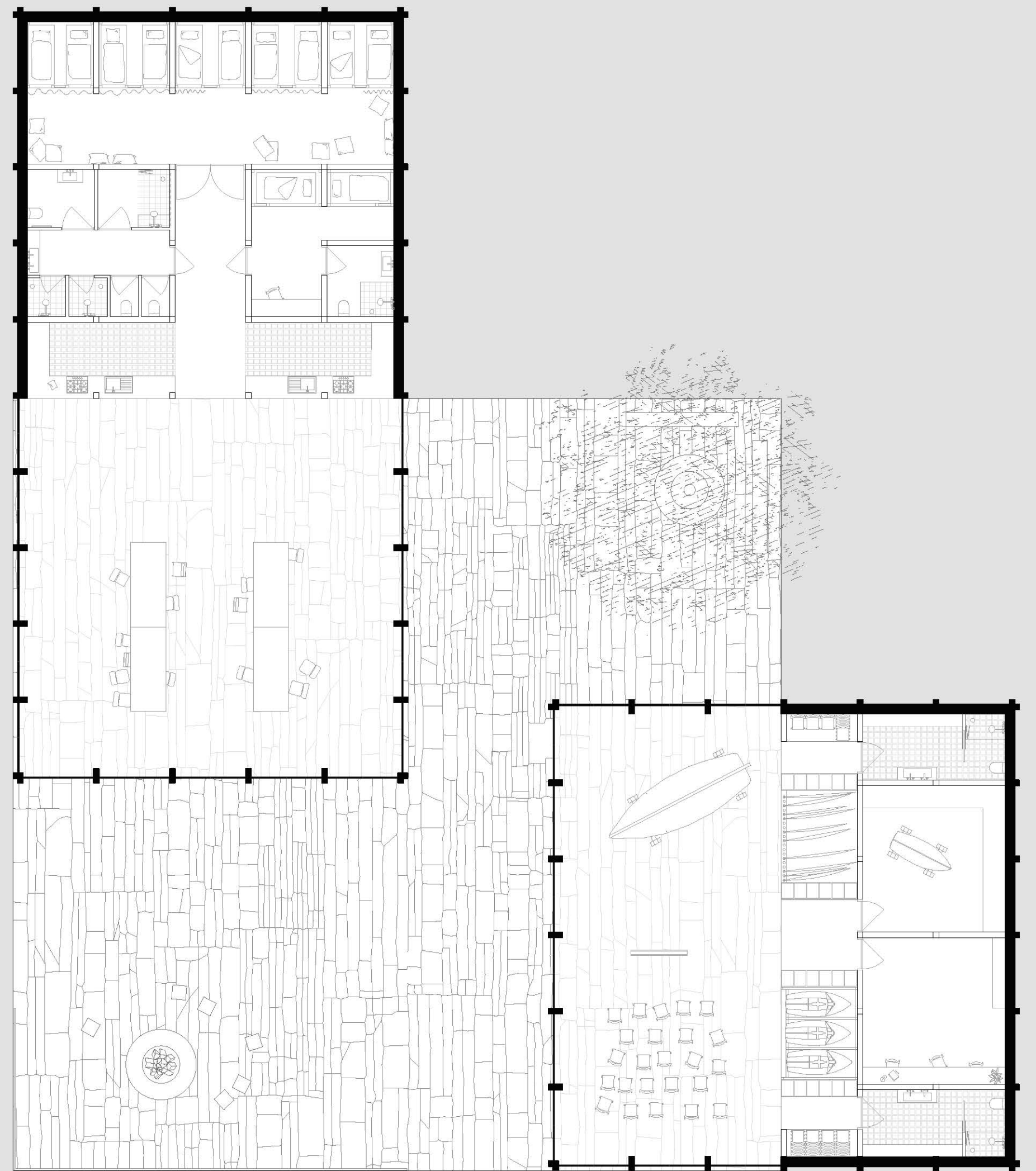
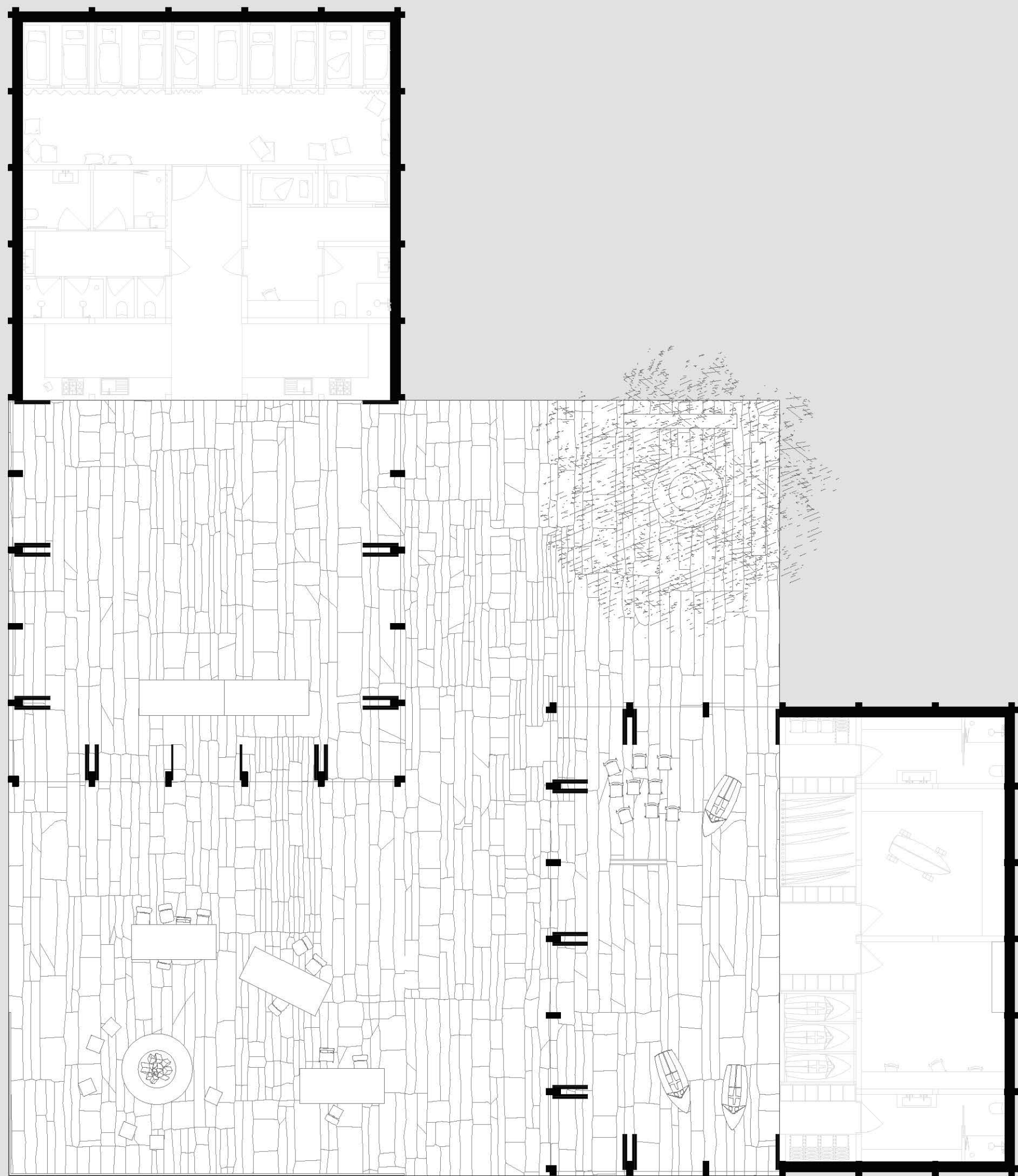




Visualisierung Ankunft  
Grundriss M 1:100







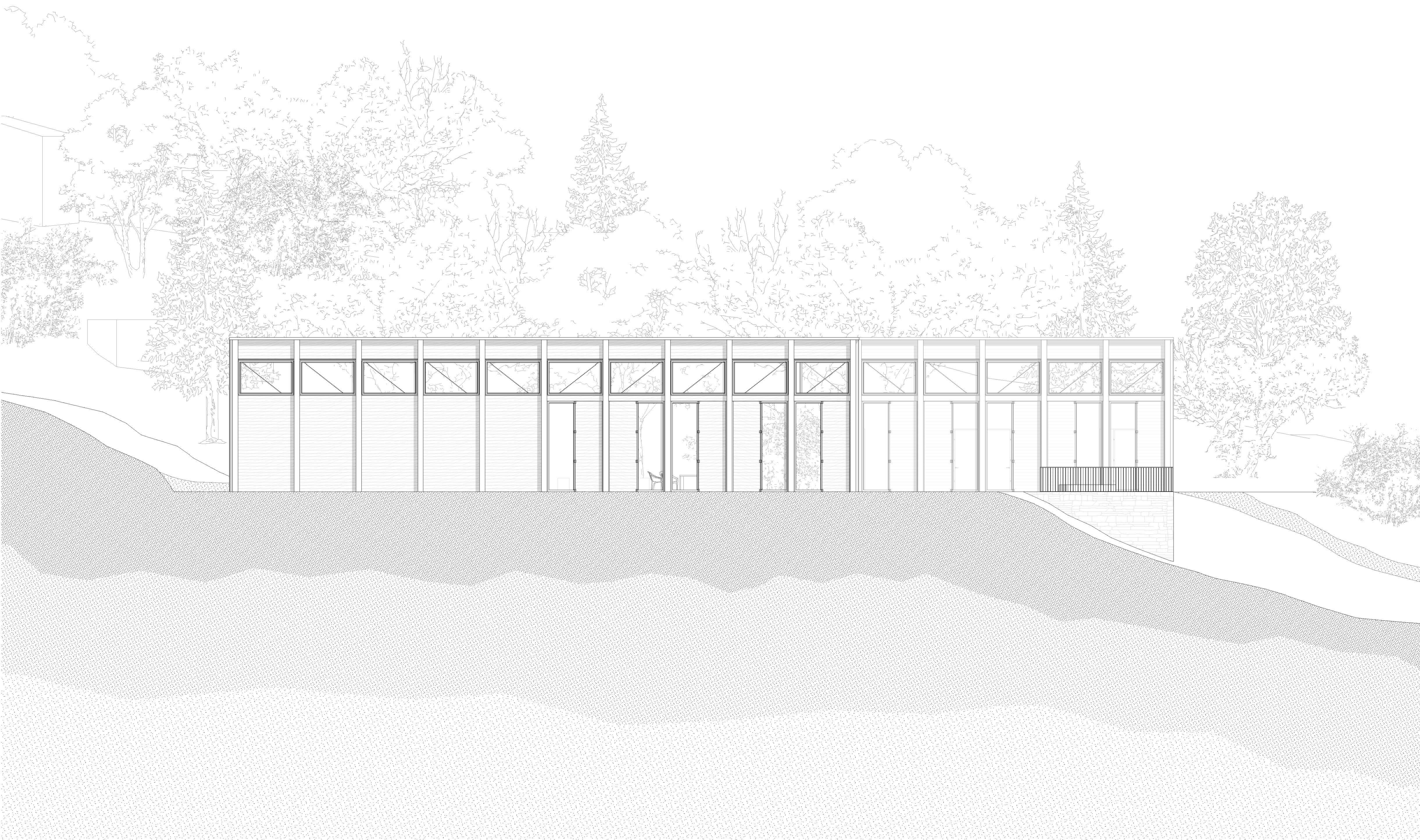
Varianten Grundriss M 1:150  
 axonometrischer Schnitt







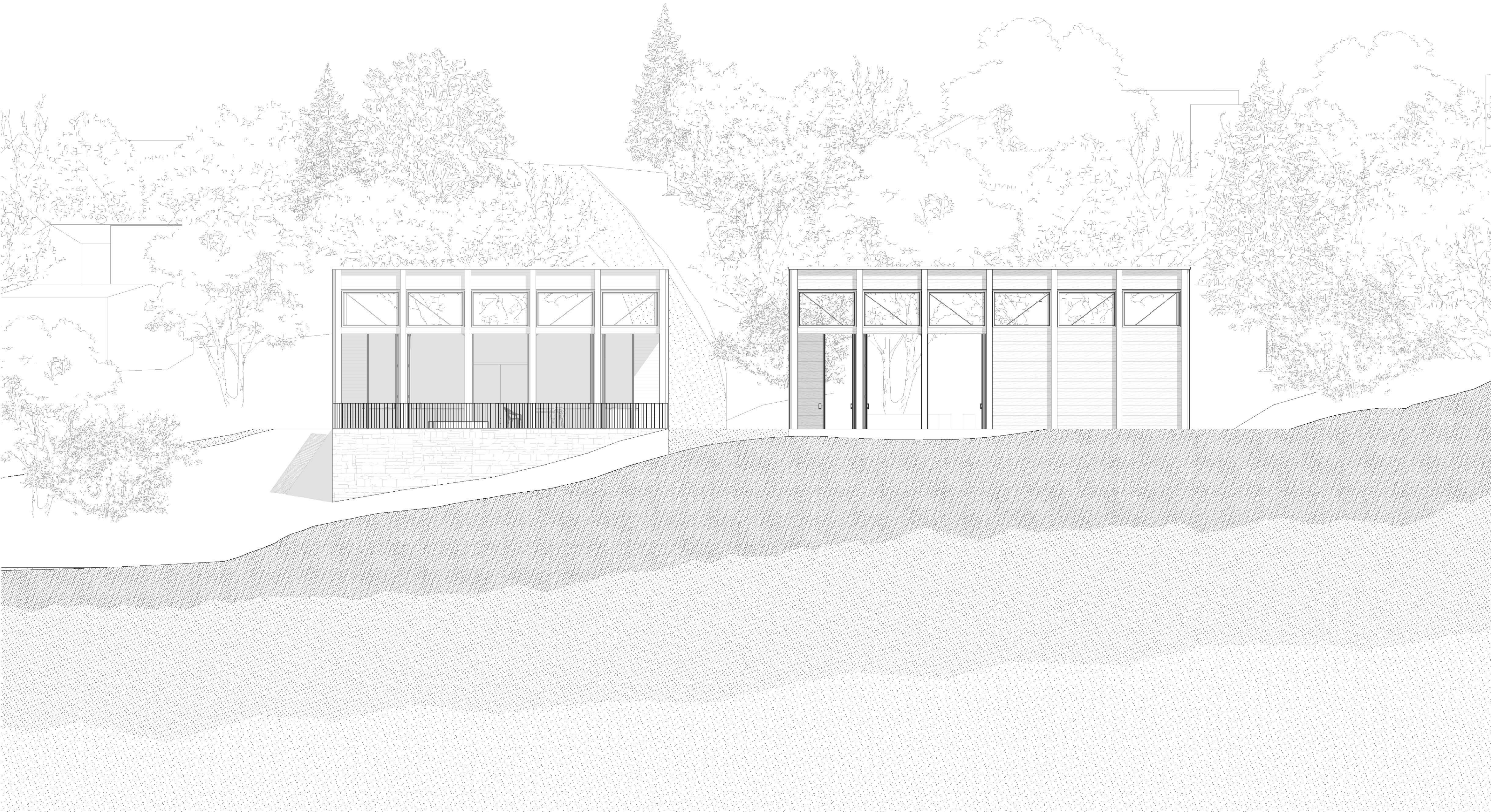
Visualisierung großer Hof  
Ansicht Westfassade M 1:100



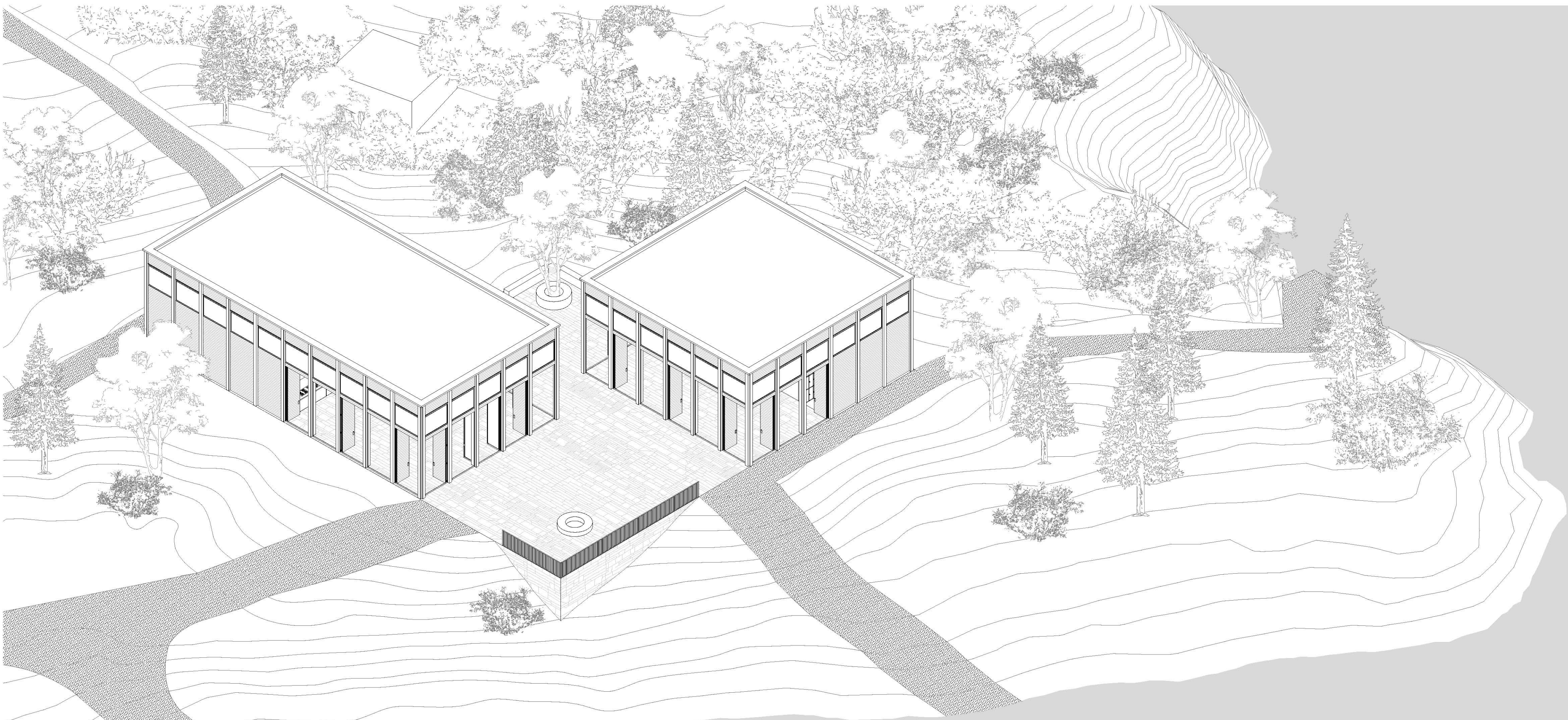




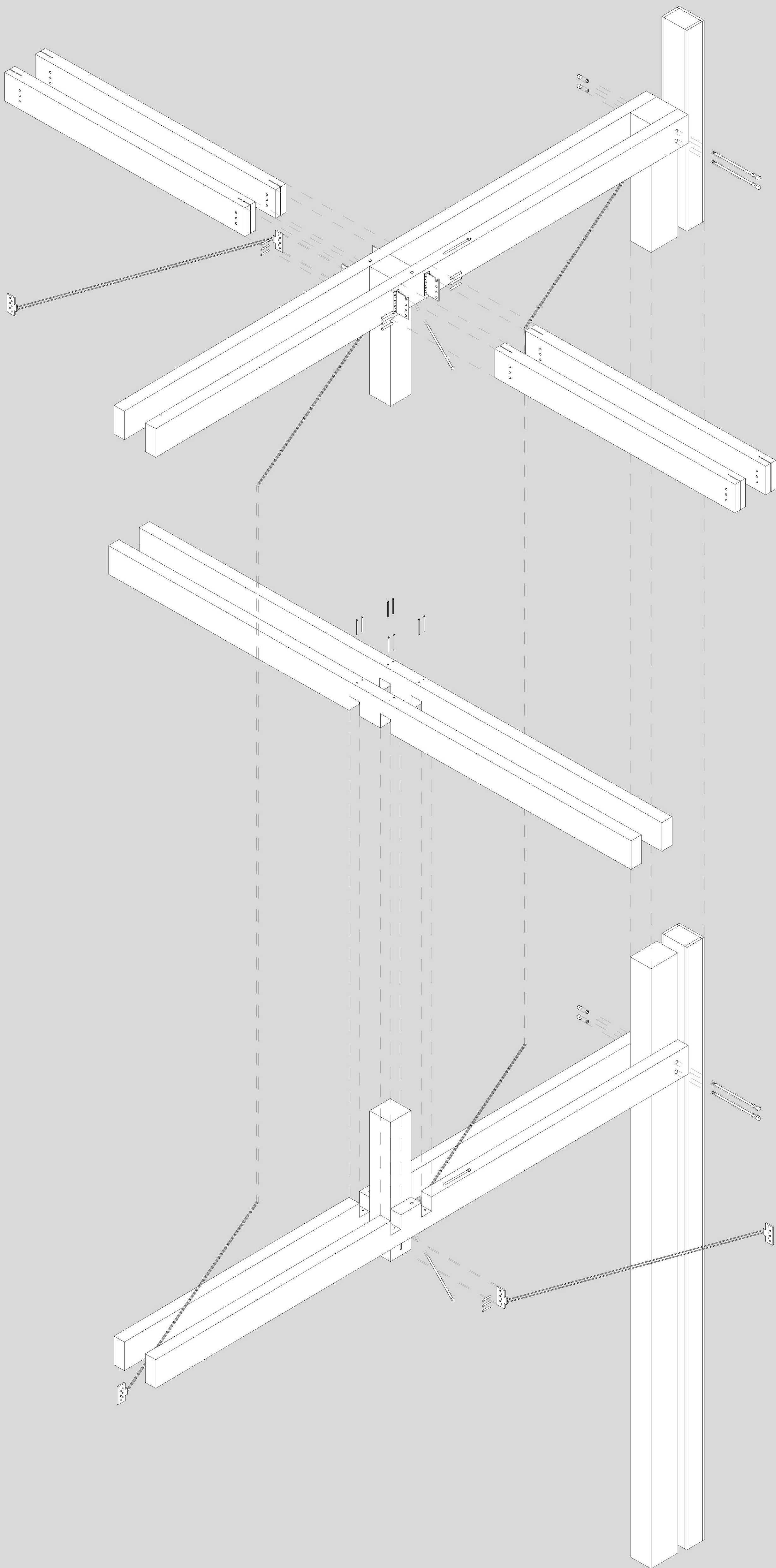
Visualisierung Bootshaus  
Ansicht Südfassade M 1:100







Axonometrie maßstabslos  
Axonometrie Konstruktion M 1:20







Visualisierung Gemeinschaftsraum  
Fassadenschnitt M 1:20

